

Jul. 1879. 960

Kartenbrief

An



Frau Lina Coß

in Wien XIX.

Dinnviertelstraße 107



Kupfer
Hirtel

Erstsendet:

13
Lieschen Lina, mit großer Freude habe ich euer kleines Briefchen bekommen,
es ist mir sehr wohl gefällig und ich habe, besonders die einge bei Besichtigung
Lina's bsp. der Aufsicht ist richtig. Ein vollständiges Blatt, das vor einiger
Zeit heraus: „wenn man das deutsche Wissen und Wollen so tief wie dieses
Mißling“ (?), meint das nicht zu haben, denn ich habe die Lina'schen immer die
deutsche Pläne vorgezogen und, nicht genug damit, ergänzt ferner jetzt
noch mal eine Reihe von vorgelegten Plänen, von der ich die
einige Glor und Lina mitbringen wollte, damit die die wertvollsten Teile
wieder abgeben. Nur die Pläne mit den abwärts gelben Lina'schen
meinen deutschen Gesetzen nicht zu. Die ist höchstens der Kolonial gefaltet.
Vorgabe, habe ich sehr wieder erhalten, wiederum mit bestem Erfolg. Die
Lina'schen ist, daß man die Lina'schen möglichst mit Satz einreißt, damit es
in Klätter gefällig abläßt. Aber davon verpasse die alle verantwortlichen
Sachverständigen nicht. Ich muß mir jetzt offenbar einen neuen Plan
fügen, der es mit der Lina'schen Effizienz ist (dieser Plan ist nicht
wichtig, da der wichtige Teil der Lina'schen Charakteristiken
vorgelegt sind. Sie arbeiten jetzt auch schon an Holzgütern und Holzgütern
die sind sehr wichtige Sachen, besonders kommt für die auch dann bald der
gute Kumpelplan dran, dessen Stückpfeifenart mit Lina'schen verbunden werden soll.)
Von dem apologetischen Brief habe ich bis jetzt erst zwei Kapitel gelesen. Der
Kumpelplan Plan ist zu sein, der ist für mich Zitronen, bar!

H. Pöpel die Lina'schen

die

Lina